

Großaktionäre: Wilhelm Hartmann & Co., G. m. b. H., Berlin, Dresdner Bank.

Anleihe von 1921: 20 000 000 M in 20 000 Oblig. zu 1000 M. — 5 %; 2/1. u. 1/7. — **Tilg.** bis 1951. — Umlauf ult. 1932: 81 700 RM bei seiner Aufwertung von 9.51 RM für 1000 PM.

Hyp.-Anleihe von 1926: 3 000 000 RM in 2500 Teilschuldversch. zu 1000 RM (Nr. 1—2500 u. 1000 Teilschuldversch. zu 500 RM (Nr. 2501 A—3000 A u. 2501 B bis 3000 B); 6 % (ab 1/1. 1932, vorher 7 %) (1 RM = $\frac{1}{2790}$ kg Feingold), 2/1. u. 1/7. — **Tilg.** zu 102 % ab 1/7. 1932 bis spät. 1951 durch jährl. Auslos. *) von 150 000 RM in der 2. Hälfte des Monats März auf 1/7., Kündig. mit 3monat. Frist frühestens zum 1/7. 1932 zulässig. — **Kurs:** In Berlin seit 1926 notiert; ult. 1927 bis 1928 (mit Optionsrecht): 95 und (ohne) 90.50, (mit) 92 u. (ohne) 84.50 %; 1930: 72 $\frac{1}{4}$ %; 1931 (31./6.): 72 %; ult. 1932: 62 %; ult. 1933: 71 %.

*) In einer am 2./2. 1933 stattgefundenen Obligat.-Vers. wurde folgende Aenderung der Anleihebeding. beschlossen: „An Stelle der Auslosung ist auch der freihändige Rückkauf der in Frage stehenden Beträge an der Börse gestattet. Das Rückkaufsteld wird auf fünf Jahre beschränkt.“

Kurs der Aktien:	1928	1929	1930	1931*	1932	1933
Höchster	156.50	158	117	52.50	23.50	26
Niedrigster	133.25	101	43	27.50	14	14.25
Letzter	155.76	104	43	30	17	24.25

In Berlin notiert.

Dividenden:	1927	1928	1929	1930	1931
	10	10	8	0	0

Beamte u. Arbeiter: 1740.

Produktion 1929: 53 140 t Papier, 58 586 t Zellulose.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 705 554 RM (Hartmann-Stiftung 47 000, Div. 585 400, Tant. 39 026,

Vortrag 34 128). — **1929:** Gewinn 529 853 RM (Div. 468 880, Tant. 26 048, Vortrag 34 924). — **1930:** Verlust 574 866 RM. — **1931:** Verlust 2 200 341 RM (vorgetr.). — **1932:** Verlust von 765 446 RM durch R.-F. gedeckt, Verlustvortrag von 1931 mit 2 200 341 RM weiter vorgetragen.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Die schwierige Lage der Natronzellstoff- und Papierindustrie hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr noch weiter verschärft. Die Preise sind auf einen Tiefstand gesunken, der trotz aller Sparmaßnahmen sich weit unter den auf das äußerste verminderten Gesteungskosten befand. Hinzu kam noch der Umstand, daß der Inlandsverbrauch in Packpapier im abgelaufenen Jahr keine Besserung aufgewiesen hat. Der Absatz weist gegen das Vorjahr einen Rückgang von 34 % aus, während die Verminderung der Handlungskosten gegenüber dem Vorjahr nur um 25 % möglich war.

Im laufenden Geschäftsjahr 1933 ist durch das Inkrafttreten des früheren autonomen Zollsatzes für Natronpapiere einerseits und durch die allmähliche Belebung der Wirtschaft andererseits eine nicht unwesentliche Besserung der Absatzverhältnisse eingetreten, wenn auch die erzielten Preise angesichts der steigenden Rohmaterialienpreise noch immer nicht befriedigend sind. Es ist uns im Jahre 1933 gelungen, nicht nur die Werke Altdamm und Krappitz ziemlich voll zu beschäftigen, sondern im Monat September auch das Werk Priebus wieder in Betrieb zu setzen.

Wir halten es auch derzeit noch für verfrüht, die in unserem vorjährigen Bericht angekündigte Bilanzbereinigung durchzuführen, beantragen vielmehr, dieselbe bis zu einem Zeitpunkt zurückzustellen, in dem eine klare Übersicht über die zukünftige Entwicklung unseres Wirtschaftszweiges möglich ist.

„Neupa“ Aktiengesellschaft für Papier- u. Pappenvertrieb.

Sitz in Berlin O 17, Mühlenstraße 11.

Vorstand: Herbert Schimek, Hugo Schimek.

Prokurist: E. Croon.

Aufsichtsrat: Vors.: Kaufm. Josef Schimek, Berlin; Paul Schimek, Bankier Herbert Meier-Picard, Berlin-Charlottenburg; Elisabeth Köhler, Dr. Felix Zernik, Berlin.

Gegründet: 18./9. 1920; eingetr. 20./10. 1920.

Zweck: Vertrieb und Fabrikation von Papier und Pappe.

Verbände: Die Ges. gehört dem Verein Berliner Feinpapiergroßhändler E. V. an.

Kapital: 125 000 RM in 600 St.-Aktien zu 200 RM und 50 Vorz.-Aktien zu 100 RM.

Urspr. 300 000 M. erhöht bis 1922 auf 3 150 000 M. lt. G.-V. v. 4./12. 1924 Umstell. auf 125 000 RM (St.-Akt. 25 : 1, Vorz.-Akt. 30 : 1) in 3000 St.-Akt. zu 40 RM und 200 Vorz.-Akt. zu 25 RM, letztere unter Zuzahl. von 4950 Reichsmark. Lt. G.-V. v. 12./11. 1932 Neustückelung des Aktien-Kapitals.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (bis 10 % des A.-K.), etwaige Rückl. u. Sonderabschr., 5 % Vorz.-

Div., 5 % Div., 5 % Tant. an A.-R. (außer fester Vergüt. von 500 RM je Mitgl.), Rest weitere Div. an St.-Akt. oder nach Beschluß der G.-V.

Geschäftsjahr: 1/7.—30/6. — G.-V.: 1932 am 12./11. — **Stimmrecht:** Je 40 RM St.-Akt. = 1 St., je 25 RM Vorz.-Akt. = 15 St. in best. Fällen.

Bilanz am 30. Juni 1932: Aktiva: Kasse 4622, Waren 152 274, Inv. 8146, Wechsel 15 380, Kontokorrent 400 957, diverse Debit. 103 378, Verlust 39 704. — **Passiva:** A.-K. 125 000, Kontokorrent 173 013, R.-F. I 115 658, do. II 12 500, diverse Kredit. 298 290. Sa. 724 461 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debit: Inv. 1048, Gen.-Unk. 187 071. — **Kredit:** Waren-Bruttogewinn 108 462, Dividende 39 953, Reinverlust 39 704. Sa. 188 119 RM.

Dividenden 1926/27—1931/32: 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Commerz- und Privat-Bank.

Paragon Kassenblock Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin-Oberschöneweide, Fuststraße 5.

Vorstand: M. E. Schenk.

Prokuristen: F. Witschnowsky, G. Engler.

Aufsichtsrat: Rechtsanw. u. Notar Ernst Kohl, Berlin; E. G. Nixon, London; Dir. Martinus Binger, Amsterdam.

Gegründet: 13./3. 1911 u. Aender. v. 22. u. 30./5. 1911 mit Wirkung ab 1./1. 1911; eingetr. 24./6. 1911.

Zweck: Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiterung des von der Firma Paragon Kassenblock Comp. m. b. H. in Weissensee betrieb. Geschäfts. Herstellung und Vertrieb von sogen. Paragonkassenblocks, Kontrollbüchern, Kontrollzetteln oder Büchern zur Kontrolle von Verkäufen sowie Fabrikation und Vertrieb von Artikeln für Büro- und Ladenzwecke und Reklame-

artikeln und von Billetts und verwandten Artikeln. Der Geschäftsbetrieb wurde Anfang 1912 nach Oberschöneweide verlegt, wo die Ges. ein Grundstück erworben und eine Fabrik mit ca. 468 000 M Kosten aufwand erbaut hatte. 1917 Erwerb der Paragon Kassenblock Comp. m. b. H. in B.-Oberschöneweide.

Kapital: 1 250 000 RM in 1250 Akt. zu 1000 RM. **Vorkriegskapital:** 1 200 000 M.

Urspr. 1 200 000 M, übernommen von den Gründern zu pari. In der ao. G.-V. v. 30./7. 1912 wurde eine Kap.-Zuzahlung von 200 000 M beschlossen, dann bis 1922 erhöht auf 20 000 000 M. 1924 Umstell. des A.-K. von 20 000 000 M auf 1 000 000 RM (20 : 1) in 1000 Akt. zu 1000 RM. Lt. G.-V. v. 16./11. 1931 Herabsetzung des A.-K. um 250 000 RM u. Wiedererhöhung um 300 000 RM auf 1 250 000 RM.